

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 39 (1925)

Heft: 1

Artikel: Wappen der Bürgerschaft von Bischofszell

Autor: Gut, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen der Bürgerschaft von Bischofszell

VON ERNST GUT.

Obschon im Thurgau, wie übrigens schon aus unserer Mitgliederliste ersichtlich ist, wenig auf heraldischem Gebiete gearbeitet wird, sind die in den dortigen Städtchen aus früheren Jahrhunderten datierenden Wappentafeln und Scheiben eine wahre Fundgrube für heraldisch-genealogische Arbeiten. Vor allem sind es die prächtigen grossen Wappentafeln der Schützengesellschaft zu Frauen-

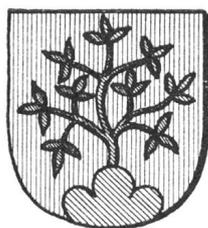


Fig. 9. Braun.

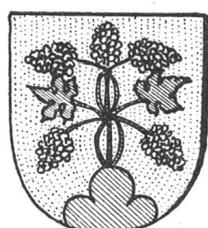


Fig. 10. Bridler.

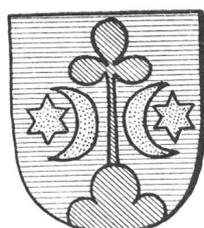


Fig. 11. Daller.



Fig. 12. Diethelm.

feld aus den Jahren 1540, 1582, 1616, etc., welche die heraldisch schön ausgeführten Wappen der Schützenbrüder seit der Gründung der Gesellschaft wiedergeben. Leider sind einige Schilde ziemlich verblichen, andere mit einer Patina bedeckt, welche die Bilder kaum erkennen lässt. Die Schützengesellschaft hat auch in den letzten Jahren (1893, 1909, etc.), wieder neue Wappentafeln erstellen lassen, welche aber leider z. Teil eine ungute Heraldik bieten. Da ein Teil der Neumitglieder kein Wappen besass, wurden neue Wappen erstellt, welche allen



Fig. 13. Gonzenbach.



Fig. 14. Henseler.



Fig. 15. Keller.



Fig. 16. Lewerer.

heraldischen Regeln zuwider laufen. Dagegen sind die in der Schützenstube aufgestellten geschnitzten Stabellen der Vorstandsmitglieder mit ihren Wappen schöne Erzeugnisse.

Wir geben hier die Skizzen der Wappen, welche sich auf der Wappentafel der Bürgerschaft von Bischofszell befinden. Auf der dortigen Bürgerstube befindet sich eine Eichenholztafel, mit 17 Wappen von Bürgern, die im Jahre 1735 (in diesem Jahre ist die Tafel gemalt worden) in Bischofszell verbürgert waren. Die Grösse der Tafel ist 83×67 cm. Sie zeigt einfache Schilde ohne Zutaten. Die Geschlechter sind zum Teil Bauerngeschlechter, die sich aus der Umgebung

stammend im Städtchen niederliessen und einburgerten, andere Geschlechter sind zum Teil schon lange vor ihrer Aufnahme ins Bürgerrecht im Städtchen ansässig gewesen.

Im Bürgerarchiv zu Bischofszell befindet sich eine Chronik, welche über die Bürgerschaft, etc., nähern Aufschluss gibt: «Diethelm (Memorabilia Episcopiscelluna)» oder Merkwürdigkeiten der Statt Bischoffzell, tom. II, zusammengetragen von Dr. medic. u. Stadtschreiber Joh. Casp. Diethelm, MD. anno 1749.

Diesem Bande entnehmen wir folgendes:

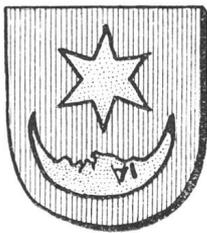


Fig. 17. Löhrer.

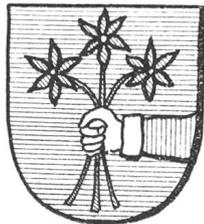


Fig. 18. Lieb.

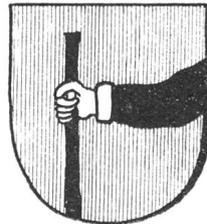


Fig. 19. Märk.



Fig. 20. Ott.

Die untenstehenden Geschlechter sind nachweisbar Bürger zu Bischofszell seit:

Braun	= 1710 (497)	Keller	= 1569 (518)	Rietmann	= 1417 (542)
Bridler	= 1574 (500)	Lewerer	= 1585 (520)	Scherb	= 1550 (550)
Daller	= 1588 (503)	Löhrer	= 1553 (532)	Schlatter	= 1551 (553)
Diethelm	= 1577 (506)	Lieb	= 1558 (524)	Wehrlin	= 1564 (558)
Gonzenbach	= 1545 (508)	Märk	= 1577 (535)	Zwinger	= 1415 (563)
Henseler	= 1439 (514)	Ott	= 1601 (537)		



Fig. 21. Rietmann.



Fig. 22. Scherb.



Fig. 23. Schlatter.

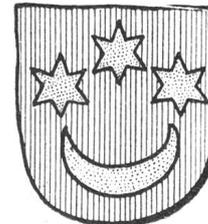


Fig. 24. Wehrlin.

Die in Klammern befindlichen Zahlen bezeichnen die Seite in der Memorabilia Episcopiscelluna auf welchen näheres über die Geschlechter verzeichnet ist.

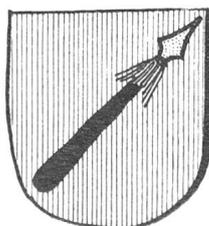


Fig. 25. Zwinger.

Möge sich bald der berufene Mann finden, der die vielen im Thurgau sich im Dornröschenschlafe befindlichen heraldischen Reichtümer aufwecken und der Öffentlichkeit bekannt geben kann.